

Runder Tisch
Sitzung 11. September 2007
Ergebnisprotokoll

Vorstand Runder Tisch:

Herr Diekmann
Herr Fischer
Herr Gersema
Herr Tielboer
Herr Vagelpohl

Sanierungsmanagement / Stadt Leer:

Herr Kellner
Herr Reinders
Herr Horst
Herr Penning
Herr Baumann
Herr Tautz
Herr Holland
Frau Bruns
Frau Strack

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorstandes
4. Prioritäten für die Straßenerneuerung
5. Bericht über Modernisierungen
6. Bericht über Situation am Tunnel Bremer Straße (Überdachung, Verkehrsführung)
7. Bericht über Gesprächsrunde Spielplätze
8. Bericht LOS
9. Verschiedenes
10. Termine (Runder Tisch, Arbeitsgruppe Sanierungszeitung)

1. Begrüßung

Herr Diekmann eröffnet die Sitzung um 18.40 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Herr Borchert merkt an, dass er nicht nur auf die fehlende Reinigung der Fußwege im Bereich der von der BauBeCon verwalteten Bestände im Schreiberskamp hingewiesen habe, sondern auch auf die fehlende Reinigung der Gosse.

3. Bericht des Vorstands

Herr Fischer lädt alle Anwesenden zum Grillen ein, das nach der Sitzung am Ledatreff stattfindet und plädiert im Hinblick auf das Grillen für eine straffe Abarbeitung der Tagesordnung

Der Vorstand beschäftigt sich derzeit mit folgenden Themen:

- Pavillon: es gab Einwendungen des Behindertenbeirates, die dieser an die Verwaltung und den Vorstand gegeben hat. Nach Einschätzung der Fachleute in der Verwaltung sind alle Punkte behebbar; Herr Fischer kündigt einen erneuten Bericht in dieser Sache am nächsten Runden Tisch an. Herr Leuschner habe in dieser Sache einen Antrag eingereicht – auch hierzu mehr in der nächsten Sitzung
- Großstraße: Herr Fischer berichtet, dass es Rückläufe gegeben habe zu den dortigen Problemlagen;
- LOS: die letzte Phase wurde erfolgreich abgewickelt und die nächste Phase startet in Kürze
- Spielplätze: am Nachmittag hat sich eine Runde getroffen, die sich des Themas annimmt.

4. Prioritäten für die Straßenerneuerung

Herr Diekmann erläutert, dass die Straßen im Westteil – vor allem Annenstraße und Großstraße – sowie der Osseweg aus Sicht des Vorstandes ganz oben auf der Prioritätenliste stehen; er bittet Herrn Horst um weitere Erläuterung.

Herr Horst erläutert anhand der Abbildung, die in der letzten Sanierungszeitung veröffentlicht wurde, dass eine Arbeitsgruppe die Straßen in 3 Prioritäten eingeteilt hat; die oberste Priorität (rot) gelte es jetzt abzuarbeiten (betrifft alle Straßen im westlichen Teil des Sanierungsgebietes).

Parallel dazu hat die Stadt im Bereich Burfehner Weg Maßnahmen durchgeführt, um die Entwässerung zu verbessern. Diese Maßnahmen sollen über den Bereich des Kreiskrankenhauses und die Augenstraße in den westlichen Teil des Sanierungsgebietes weitergeführt werden.

Herr Horst stellt dar, dass er hofft, dass der Teilbereich Krankenhaus in 2008 umgesetzt und dann 2009 mit den Straßen im westlichen Teilbereich begonnen werden kann. Er erläutert, dass aus fachlicher Sicht dieses Vorgehen – vom Burfehner Weg aus „geschlossen“ vorzugehen – sinnvoll ist.

Er schlägt vor, in 2008 zunächst die „roten“ Straßen (Priorität 1) im östlichen Teilbereich (Reimersstraße, Ulrichstraße) zu erneuern und in 2009 dann die Straßen im westlichen Teilbereich.

Herr Diekmann bittet um Aussagen zum Osseweg.

Herr Horst erläutert, dass die Erneuerung des Ossewegs keine Maßnahme der Sanierung ist, sondern hierfür GVFG-Mittel vorgesehen sind (60% Zuschuss zur Straßenbaumaßnahme – höhere Förderung als mit Sanierungsmitteln möglich ist).

Falls es nicht gelingt, diese Erneuerung während der Sanierung durchzuführen, würden bei anschließender Umsetzung Anliegerbeiträge fällig. Die Verwaltung empfiehlt der Politik, diese Maßnahme im Rahmen der Sanierung durchzuführen, um Anliegerbeiträge zu verhindern.

Die Verwaltung hofft, dass bald die erforderlichen Mittel im Haushalt der Stadt Leer zur Verfügung stehen, um die Maßnahme umzusetzen.

Frage zur geplanten Gestaltung der Großstraße

Herr Horst stellt dar, dass die Pläne, sobald sie vorliegen, mit den Anliegern diskutiert werden und dass die Großstraße natürlich unter Berücksichtigung der umgebenden Bebauung und im Zusammenhang des gesamten Ensembles erneuert wird.

Es wird kritisiert, dass die Erneuerung erst 2009 erfolgen solle, wo bereits jetzt in Teilen der Zustand außerordentlich schlecht sei.

Es wird eine Begehung vereinbart, um die konkreten Schäden in Augenschein zu nehmen

Herr Fischer fasst zusammen,

- dass es beim Osseweg weniger technische Fragen als die Finanzierung zu lösen gebe,
- dass es in Bezug auf die Straßen im westlichen Teilbereich sinnvoll sei, der „technisch erforderlichen Reihenfolge“ zu folgen
- dass aber natürlich dennoch die Verkehrssicherheit gewährleistet sein müsse

Erneuter Protest („wir wollen nicht, dass unsere Straßen als letztes gemacht werden“) und die Frage danach, was passiere, wenn der Rahmenplan nicht vollständig umgesetzt werde bis zum Ende der Sanierung.

Herr Tautz erläutert, dass jetzt definitiv keine EU-Mittel mehr für die Maßnahme „Soziale Stadt Oststadt“ zur Verfügung stehen. Bei dem zu Beginn der Maßnahme definierten Kosten- und Zeitrahmen waren EU-Mittel über die gesamte Laufzeit einkalkuliert. Nach deren Wegfall müssen jetzt Städtebaufördermittel in größerem Umfang beantragt werden. Unabhängig davon, ob und in welchen Zeiträumen dies gelingt, können die Straßenerneuerungen der 1. Priorität auch ohne eine Erhöhung finanziert werden.

Allerdings sind bestimmte Anteile der Maßnahmen (Kanalerneuerung) grundsätzlich nicht förderfähig und müssen aus dem städtischen Haushalt finanziert werden.

Die Realisierung der Maßnahmen der 2. Priorität sind dann abhängig davon, ob zusätzliche Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen.

Da zusätzliche Städtebaufördermittel beantragt werden müssen, ist in jedem Fall davon auszugehen, dass die Maßnahme nicht in dem ursprünglich kalkulierten Zeitrahmen durchgeführt wird.

5. Bericht über Modernisierungen

Herr Holland berichtet, dass bisher durch die Modernisierungen Gesamtinvestitionen von knapp 11 Mio € ausgelöst wurden. Von diesen 11 Mio waren 1,67 Mio Fördermittel, der Rest wurde von den Eigentümern investiert.

Zum Verfahren erläutert Herr Holland, dass die Modernisierung laufend bearbeitet werden; die erforderlichen Gutachten werden geprüft – dies kann im Einzelfall auch mal etwas länger dauern, weil z.B. noch etwas durch den Architekten nachgeliefert werden muß.

Einwurf

Die Anlieger der Großstraße fordern, dass im Rahmen der heutigen Sitzung über ihre Probleme geredet wird

Herr Fischer liest den Aufruf vor, der in der Großstraße verteilt wurde und stellt dar, dass dieser bis zu Beginn der Sitzung dem Vorstand nicht vorlag;

Er sichert den anwesenden Anliegern zu, dass die Dringlichkeit des Problems klar sei und das Thema selbstverständlich behandelt werde, allerdings nicht so kurzfristig, sondern mit der entsprechenden Vorbereitung.

Die Anlieger sind der Ansicht, dass durch vorherige Gespräche mit dem Vorstand und der Verwaltung hätte klar sein müssen, dass die Situation in der Großstraße im Rahmen dieser Sitzung Thema sein sollte; sie sind jedoch bereit, sich auf einen anderen Termin einzulassen, fordern aber, dass sich jemand mit ihren Problemen auseinander setzt.

Herr Fischer betont noch einmal, dass die Problematik natürlich einen berechtigten Platz habe, die heutige Sitzung jedoch sprengt.

Herr Kellner betont, dass die Verwaltung selbstverständlich jederzeit zur Besprechung der Probleme bereit sei; es sei darüber hinaus eine Expertenrunde einberufen worden, um sich genau mit den Problemen im westlichen Teilbereich des Sanierungsgebietes und den angrenzenden Straßen zu beschäftigen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Herr Kellner begrüßt, dass die Bewohner sich zusammenschließen und engagieren und betont, dass die Verwaltung sich gemeinsam mit dem Runden Tisch kümmern werde, dass sich die Probleme jedoch auch nicht mit einem Fingerschnipp lösen ließen.

Es wird vereinbart, dass zunächst die Sitzung des Runden Tisches zu Ende geführt wird und anschließend noch eine Besprechung der Probleme in der Großstraße erfolgt.

Herr Holland fährt fort und berichtet, dass Anträge auf Förderung der Modernisierung gewerblicher Gebäude abgelehnt werden mussten, da dies lt. Modernisierungsrichtlinie nicht zulässig ist; auch die nachträgliche Förderung bereits durchgeführter Maßnahmen ist nicht möglich. Ablehnungen erfolgten weiterhin, wenn sich bei Prüfung der Abrechnung gezeigt hat, dass die getroffene Modernisierungsvereinbarung nicht eingehalten wurde und auf wichtige Maßnahmen verzichtet wurde (z.B. Wärmedämmung) oder grundsätzlich andere Maßnahmen durchgeführt wurden.

6. Bericht über Situation am Tunnel Bremer Straße

verschoben / nächste Sitzung

7. Bericht über Gesprächsrunde Spielplätze

verschoben / nächste Sitzung

8. Bericht LOS

verschoben / nächste Sitzung

9. Verschiedenes

Herr Borchert bittet um einen Bericht, was aus den in der letzten Sitzung zugesagten Briefen an die BauBeCon als Verwaltung der Mehrfamilienhäuser am Schreiberskamp geworden ist.

Herr Horst stellt dar, dass dies Thema im nächsten Bau- und Umweltausschuss sein wird.

Herr Borchert bittet um Erklärung, warum die Beete am Schreiberskamp unterschiedlich hergerichtet wurden (teilweise Gras, teilweise Borke) und weshalb die Borke nicht auch im Frühsommer schon aufgefüllt werden konnte.

Herr Horst berichtet, dass ein Gespräch mit der Baufirma noch aussteht

10. Termine

Der nächste Runde Tisch findet am 9. Oktober statt.

Die Arbeitsgruppe Sanierungszeitung trifft sich am 25.09., 18.00 Uhr

Der Vorstand beendet die Sitzung um 19:45

Großstraße

Vereinbarung zum weiteren Vorgehen:

- Termin für Begehung: Donnerstag, 20. September, 17.00
- Es wird eine gemeinsame Runde mit Experten und Anliegern im Rathaus stattfinden; Herr Kellner schlägt vor, dass die Anlieger einen Sprecher und vielleicht einige weitere Vertreter bestimmen, lädt aber grundsätzlich alle Interessierten ein, sich am weiteren Diskussionsprozess zu beteiligen.